



Sahra Wagenknecht: Untätigkeit macht Bundesregierung zur Komplizin der Finanzhaie

Sahra Wagenknecht: Untätigkeit macht Bundesregierung zur Komplizin der Finanzhaie
Anstatt den Sumpf der Schattenbanken als wichtigste Ursache für die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise auszutrocknen, bleibt die Bundesregierung untätig. Es ist ein Skandal, dass dieser Artenschutz für Finanzhaie von Merkel und Co. dazu geführt hat, dass die Schattenbanken heute sogar mehr Geschäfte machen als vor dem Beginn der Finanzkrise im Jahr 2007", kommentiert Sahra Wagenknecht den Bericht des Finanzstabilitätsrates (FSB). Die Erste Stellvertretende Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE weiter:
"Wenn die Bundesregierung die gleiche Energie bei der Regulierung der Finanzmärkte wie bei der Durchsetzung ihres verhängnisvollen Diktats der Lohn- und Sozialkürzungen an den Tag legen würde, wäre die Zockerei in der Grauzone schon längst beendet. Stattdessen sollen erst im September 2013 Empfehlungen vom Finanzstabilitätsrat vorgelegt werden, wie eine bessere Beaufsichtigung der Schattenbanken erfolgen könnte. Wenn die Aufseher allerdings jetzt schon verkünden, Schattenbanken seien an sich nichts Schlechtes, sie könnten halt nur Finanzkrisen auslösen, kann man sich das Warten auf den Bericht im nächsten Jahr sparen."
F.d.R. Christian Posselt
Die Linke, im Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030 22 75 11 70
Telefax: 030 22776248
Mail: fraktion@linksfraktion.de
URL: <http://www.pds-im-bundestag.de>

Pressekontakt

Die Linke, im Bundestag

11011 Berlin

pds-im-bundestag.de
fraktion@linksfraktion.de

Firmenkontakt

Die Linke, im Bundestag

11011 Berlin

pds-im-bundestag.de
fraktion@linksfraktion.de

Nach der Bundestagswahl am 18. September 2005 setzt sich die Linkspartei-Bundestagsfraktion für die 16. Legislaturperiode aus 54 Abgeordneten zusammen. Sie trägt den Namen DIE LINKE..